

Pfarreiblatt

15 · 2013

Seelisberg

10. 08. 2013 – 01. 09. 2013

Maria Aufnahme in den Himmel Donnerstag, 15. August

10.30 Eucharistiefeier in der Kapelle Maria Sonnenberg

**14.00 Vesper – Festpredigt – Marienfeier mit Daniel Guillet in
der Kapelle — es singt der Männerchor**



Liturgischer Kalender

Samstag, 10. August – Drehorgelmesse

19.30 Eucharistiefeier mit
Walti Mathis in der Pfarrkirche

Kollekte: Wunderlampe

Sonntag, 11. August Patrozinium Laurentiuska- pelle

10.30 Keine Eucharistiefeier in
der Pfarrkirche

11.00 Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Klara Nieder-
berger in der Laurentiuskapel-
le, Beroldingen (Patrozinium)

Kollekte: Laurentiuskapelle

Mittwoch, 14. August

09.00 Keine Eucharistiefeier in
der St. Annakapelle in Volligen

Donnerstag, 15. August Maria Aufnahme in den Himmel

10.30 Eucharistiefeier in der
Kapelle Maria Sonnenberg —
es singt der Männerchor

Stiftjahrzeit für:
Marie Gisler, Lehn sowie Etlern
und Geschwister, Treib

14.00 Vesper – Festpredigt –
Marienfeier mit Daniel Guillet
in der Kapelle — es singt der
Männerchor

Kollekte: Blumenschmuck Ka-
pelle

Samstag, 17. August

13.30 Traufeier für Pius und
Christine Schuler-Herger, Ro-
thenthurm in der St. Annaka-
pelle Volligen

14.45 Einweihungsfeier des
Chlaus-Chappeli (Abfahrt

Nauen in Treib ca.14.30)

19.30 Eucharistiefeier mit Da-
niel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 18. August

10.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Klara Nieder-
berger in der Kapelle

Kollekte: Stiftung Leben ge-
winnen - Haus Magdalena,
Schattdorf

Mittwoch, 21. August

09.00 Eucharistiefeier in der
St. Annakapelle in Volligen

Samstag, 24. August

19.30 Eucharistiefeier mit Da-
niel Guillet in der Kapelle

Dreissigster für Martin
Truttmann, Geissweg

Sonntag, 25. August

10.30 Eucharistiefeier mit Pfr.
Walter Mathis in der Pfarrkir-
che

Stiftjahrzeit für:
Adolph und Sophie Christen-
Meier sowie Ernst und Werner
Christen und Geschwister,
Sonnhalde

Walter und Rita Huser-Hüsler,
Geissweg

Kollekte: Caritas Schweiz

Mittwoch, 28. August

09.00 Eucharistiefeier in der
Kapelle

Samstag, 31. August

19.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Michael Josef
in der Kapelle

Stiftjahrzeit für:

Rosmarie Imhof-Eng und Fa-
milien, Sträblig

Sonntag, 01. September

10.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Klara Nieder-
berger - es singt der Kirchen-
chor

Dreissigster für Josef
Ziegler-Waser, Wissigstr. 7

Stiftjahrzeit für:

Alois und Berta Huser-Acher-
mann und Familie, Stecken-
matt

Josef und Marie Achermann-
Huser und Familie Stecken-
matt

Franz und Klara Aschwan-
den-Truttmann und Familie,
Oberschwand sowie Alois
Aschwanden, Erstfeld

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger
pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 371 65 51
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Redaktionschluss für Nr. 16:

31.08. bis 15.09.

21.08.2013

Versöhnungsnachmittag 2013

Im Vorfeld waren die Versöhnungswege in Beckenried. Am 19. Juni hatten wir den Versöhnungsnachmittag in Seelisberg, wo Yolanda Pedrero einen spannenden Parcours vorbereitet hatte. Während dem die einen den Weg mit den Stationen gingen, hatte ein Kind ein Beichtgespräch.

Die Katechetin in Beckenried machte bei den Kindern eine Umfrage, wie sie den Weg erlebt hatten. Weil ich die Atmosphäre in Seelisberg gleich empfunden habe, bringe ich Auszüge aus dem Artikel von Rita Schindelholz:

„Wie habt ihr den Versöhnungsweg erlebt?“, fragte ich die Kinder der 4. Klassen.

„Es war lustig, im Beichtstuhl zu sagen, was man falsch gemacht hat.“

„Plötzlich erzählte ich meine Geheimnisse und fühlte mich danach besser.“

„Ich habe die Wahrheit gesagt, das hat mir gut getan.“

„Ich fand das Gespräch aufregend und spannend, und es hat mich erleichtert.“

„Erklären können, was mich beschäftigt, war ein befreiendes Gefühl.“

„Den Sorgenstein weit weg ins Wasser zu werfen war cool, hat mir besonders gefallen.“

„Die Zetteli verbrennen, auf denen ich meine Fehler aufgeschrieben hatte, war cool und befreiend.“

... „Alle Posten waren spannend und lustig“ ...

Für mich ist es beeindruckend, wie sehr die Kinder das Versöhnungsgespräch mit Pfarrer Guillet geschätzt haben. Mir machte es auch in diesem Jahr wieder Freude, das Thema „Schuld und Versöhnung“ mit den Kindern in der Schule zu erarbeiten und dann in der Kirche zum Abschluss den Versöhnungsweg zu feiern. ...“

Ich danke den Viertklässlerinnen und Viertklässlern

Aschwanden Julia, Huser Pascal, Kiser Khalil, Näpflin Luana und Truttmann Priska

ganz herzlich fürs sich einlassen auf den Weg und ihre Offenheit. Ein grosser Dank auch an Yolanda Pedrero für die gute Vorbereitung auf diesen Weg. Ich finde es positiv und wichtig, dass die Menschen das Versöhnungssakrament und auch die Vergebung allgemein als etwas Befreiendes erfahren.

Daniel Guillet





Filmabend Ministranten

Am 3. Juli war das Postauto halb voll mit Seelisbergerinnen und Seelisbergern: Die vierzehn Ministrierenden kamen um 16 Uhr in Beckenried an. Gleich gingen wir ins Pfarrhaus, um über den ersten Film abzustimmen. Die Mehrheit entschied für „Rapunzel neu verföhnt“. Der Film war herzlich und amüsant zugleich. Wir bemerkten kaum, wie die Zeit verging. „Die Schlümpfe“ setzte sich als zweiter Film durch. Von diesen lustigen Szenen bekam ich nur ein kleiner Teil mit, weil ich in der Küche zu tun hatte. Schliesslich wollten wir uns nicht den Abend wegen Hunger verderben. Ich war etwas aufgeregt, weil meine beiden Hot Dog-Maschinen zum ersten Mal im Einsatz waren. Sie haben mich netterweise nicht im Stich gelassen. Nach dem zweiten Film mit Imbiss, wo es dank gutem Appetit der Kinder kaum Resten gab, kamen schon bald Mütter, um die Kinder abzuholen.

Diesen Müttern danke und vielmals und auch den Kindern, die massgeblich zur frohen Atmosphäre beigetragen haben.

Daniel Guillet



Einweihung Chlaus-Chappeli

Das Chlaus-Chappeli mit der Statue, das vermutlich im 17. Jahrhundert erbaut wurde, war nicht mehr in einem guten Zustand. Darum freut es mich sehr, dass sich Leute zusammengetan haben, dieses erhaltenswerte Bauwerk zu renovieren. Immer wieder werde ich gefragt, wieso gerade der heilige Nikolaus am See dargestellt ist. Seine Existenz und die wichtigen Lebensdaten sind historisch belegt. Der grosse Teil, was man so von ihm hört, sind jedoch Legenden. Die Broschüre „Die Bruderschaft der Herren Schiffsgesellen des Landes Uri und die St. Nikolauskapelle an der Treib Seelisberg“ bringt hier gute Erklärungen: „Das Bildstöcklein beherbergt eine 82 cm hohe Nikolaus-Statue. Der untersetzte Heilige trägt – in Anlehnung an die Farbe des Sees – ein blaues Messgewand. In der linken Hand hält er den Bischofsstab, in der rechten ein Buch mit drei Goldkugeln, die an ein Wunder des Heiligen Nikolaus erinnern. Der heilige Nikolaus kam um 280 in Griechenland zur Welt und wurde in jungen Jahren Bischof von Myra, wo er um 345 starb. ...

Warum aber gilt der heilige Nikolaus u.a. als Patron der Seefahrer? Nach einer Legende erfuhren Leute in Seenot Hilfe von Gott durch seine Fürbitte. In einer unbekanntenen Quelle heisst es: „Da erscheint ihnen ein mit Wunderkräften ausgestatteter Mann und übernimmt die Navigation, setzt die Segel richtig, hilft an den Tauen und bringt sogar den Sturm zum Abflauen (Anspielung auf die Stillung des Seesturms bei Mk 4,35-41). Daraufhin verschwindet der Mann wieder. Als die Seeleute in der Kirche von Myra zum Dank für ihre Rettung beten, erkennen sie den Heiligen und danken ihm.“

Am Samstag, 17. August 2013 feiern wir die Einweihung des frisch renovierten Chappeli. Der Zeitplan sieht wie folgt aus:

Ca. 14.30 Abfahrt mit Nauen an der Treib

Ca. 14.45 Einweihungsfeier des Chlauschappeli

Ca. 16.00 Chappeli-Chilbi im Haus der Treib mit „Bärgbuübä Schwyz“

Der ganze Anlass mit Nauenfahrt ist öffentlich und nicht nur für Seeleute bestimmt. Es freut mich, wenn auch möglichst viele Leute aus Seelisberg mitfeiern. Allen, welche die Renovation in Bewegung gebracht, durchgeführt, organisiert und dafür gespendet haben, danke ich von Herzen. Sie ist zugleich Förderung des Glaubens und Erhalt eines wichtigen Kulturguts.

Daniel Guillet

Familienausflug Zwärgliweg Bannalp

Sonntag, 25.08.2013, bei schönem Wetter

(Auskunft 079 706 04 07 Sonja Truttmann)

Wir treffen uns um 9.30 Uhr bei der

Luftseilbahn

Fell-Chrüzhütte, Oberrickenbach (blaue Bahn).

Wir laufen den Kinder-Wanderweg mit sieben Stationen. Die reine Marschzeit beträgt ca. 1 Std. (für Kinderwagen nicht empfohlen). Unterwegs machen wir Mittagspause bei der Feuerstelle am Bannalpsee.

Wir freuen uns auf viele Familien!



WANDERUNG SCHÄCHENTALER HÖHENWEG

DONNERSTAG, 5. SEPTEMBER 2013

(Verschiebedatum Donnerstag, 12. Sept.)

Untere Balm-Chäseren-Metten-Gruebenhütten-Äpeli-Unter Gisleralp-Rest.
Edelweiss-Ruegig- Steinselez- Fleschseeli- Eggberge



Wanderzeit: Balm bis Rest. Edelweiss (oberhalb von Biel) 3 3/4 Std.

Edelweiss bis Ruegig 3/4 Std.

Wer genug hat kann hier die Bahn besteigen.

Möglichkeit zum Weiterwandern:

Ruegig-Fleschseeli-Eggberge/ zusätzlich 1 1/2 Std.

Anforderung: Mittelschwere Bergwanderung, unbedingt Wanderschuhe anziehen!

Treffpunkt: 6.40 Uhr Tanzplatz / private Fahrgelegenheiten bis nach Flüelen

Rückkehr: ca. 18.00 Uhr

Verpflegung: Verpflegung aus dem Rucksack, Einkehrmöglichkeit im Rest. Edelweiss

Kosten: Postauto und Luftseilbahn/ Anteil Privatauto Fr. 30.-

Anmeldung bis: Montag, 2. September um 20.00 Uhr an H. Riechsteiner, Tel. 041/ 820 31 25

Wir freuen uns auf einen sonnigen, prächtigen Wandertag.

Frauengemeinschaft Seelisberg

Nur gemeinsam können wir etwas erreichen

NC. Seit drei Jahren arbeiten die Tourismusorte und Leistungsträger rund um die Klewenalp kantonsüberschreitend zusammen. Seit dem 1. Juli 2013 besteht eine Leistungsvereinbarung mit der neu gegründeten Uri Tourismus AG.

Die Tourismusregion Klewenalp bietet eine Vielzahl an Traditionen sowie echtem und urtümlichem Brauchtum in einer abwechslungsreichen Natur. Viele der Landschaften sind schützenswert. Zahlreiche Wanderwege, Bergbahnen, Hotels und Restaurants sowie weitere Tourismusbetriebe bieten Einheimischen und Gästen viel Abwechslung auf kleinstem Raum. Um im Tourismusmarkt bestehen zu können und die verschiedenen Kleinode auch gebührend bekannt machen zu können, reicht die Kraft der einzelnen Tourismusorte nicht aus. Darum haben sich vor drei Jahren Beckenried, Emmetten, Seelisberg, Bauen und Isenthal zusammen mit der Bergbahn Beckenried Emmetten AG und der Treib-Seelisberg-Bahn AG zur IG Tourismusregion Klewenalp zusammengeschlossen mit dem Ziel, gemeinsamen zu vermarkten und verkaufen.

Erste Erfolge

Aus den verschiedenen Produkten wurden gemeinsame Angebote für Gruppenreisen und Einzelgäste geschnürt. So können Gruppen nach einer Bergbahn und Schifffahrt ab Seelisberg über den Urnersee ins Isenthal zu Essen und Dorfführung fahren oder nach dem Besuch von Bergkäserei und Bergbauernhof auf einer Fahrt zur Klewenalp die einmalige Aussicht geniessen. Seit der Zusammenarbeit kann mit einem Billett eine ganze Rundreise ab Beckenried über die Klewenalp ins Isenthal und wieder zurück gelöst werden. Aber auch Übernachtungen mit verschiedenen Ausflugs- und Freizeitmöglichkeiten wie etwa die „bikearena emmetten“ können Gäste in der Tourismusregion Klewenalp als Pauschale buchen. All diese Angebote werden zentral zusammengestellt, vermarktet, verkauft und abgerechnet. „Durch die Zusammenarbeit der Tourismusorte haben wir nur noch einen und dafür gemeinsamen Hotelführer mit allen wichtigen Informationen für Ausflüge und Freizeittätigkeiten in unserer Region“ erläutert Thomas Christen von Emmetten Tourismus weitere Synergien der Zusammenarbeit.

Gemeinsamer Auftritt

Für den Verkauf der Angebote sucht die Tourismusregion Klewenalp eigene Plattformen. So organisierten die Verantwortlichen Urschweizer Wochen in Basel, sind im Schweizer Mittelland und im Süddeutschen Raum in verschiedenen Medien präsent oder zeigen am Isenthaler Handwerksmarkt dem zahlreichen Publikum originelles Handwerk. „Mit dieser gemeinsamen Veranstaltung haben wir es bei Schweiz Tourismus zu einem der meist abgefragten Veranstaltungen im September 2012 gebracht“ freut sich Walter Zurfluh von Isenthal Tourismus über den Erfolg dieses Anlasses.



Foto CN: Vorne von links, Thomas Christen (Emmetten), Roland Lymann (Hochschule Luzern) und Natascha Gisler (Bauen); hinten von links: Ruedi Bissig (Isenthal), Christoph Nöpflin (Seelisberg), Bernhard Streit (Bauen), Rolf Stucki (Beckenried), Walter Zurfluh (Isenthal), Sepp Odermatt (Klewenbahn) und Urs Schaub (Emmetten)

Neue Verkaufskanäle

Marcel Perren von Luzern Tourismus AG ist überzeugt, dass dies die richtige Form

Einsiedler Welttheater 2013: Eindrücke eines begeisternden Theaterabends

Das Leben als Baustelle

Seit dem 21. Juni wird auf dem Einsiedler Klosterplatz wieder Welttheater gespielt.

Daniel Albert, Redaktor des Pfarreiblatt OW berichtet von seinem Theaterabend.

Die Einsiedler Welttheatergesellschaft setzt erneut auf ein modernisiertes Stück: Der Schweizer Autor Tim Krohn interpretiert die Welt und ihre Schwächen und Stärken in zehn Bildern. Regisseur Beat Fäh inszeniert die Szenen als grossen Bauplatz des Lebens. Der Klosterplatz präsentiert sich als riesige Baustelle mit Kränen, Betonmischern und Baumaschinen. Im Zentrum stehen jedoch die Menschen: ganz durchschnittliche, aber auch skurrile Typen. Und sie haben eines gemeinsam: die Angst, aus dem Leben nicht genug gemacht zu haben.

Fragen von heute

Tim Krohns Stück nimmt den Schluss von Thomas Hürlimanns Welttheater von 2007 wieder auf: Nach der Weissagung, dass eine Flut unser

Zeitalter beenden werde, erscheint ein Kind, welches überlebt hat. «Unser Stück spielt einige Jahre in der Zukunft», sprechen die Strassenfeger im Chor. «Es spielt an einem See. Rings um diesen See stehen grosse Berge, und davor ein fast ebenso grosses Kloster.» Die Thematik des Stücks ist jedoch die Aktualität, es sind Fragen von heute, um die sich das Welttheater 2013 dreht: Gentechnologie verspricht Gesundheit und ewiges Leben oder der Gesundheitswahn als neue Religion. Doch trotz Machbarkeitswahn und Zukunftsglauben ist auch der Tod präsent. Zufrieden ist einzig der Penner, der sich der Wissenschaft als Versuchskaninchen zur Verfügung gestellt hat und nicht weiss, wie ihm geschieht.

Und am Schluss ist es wieder das Kind, das eine Brücke zum Anfang schlägt.

Stück geht unter die Haut

Das Welttheater 2013 provoziert, regt an (und einige vielleicht auch auf), sein Inhalt betrifft uns alle. Eine packende Inszenierung eines aktuellen Stücks, das unter die Haut geht. Und doch: Wer die Version von Thomas Hürlimanns Stück in der Inszenierung von Volker Hesse im Jahr 2007 gesehen hat, wird vielleicht auch etwas enttäuscht sein. Die Massenszenen mit räumlichen Effekten wie grossen Tüchern oder Güsssäcken waren so stark, dass sie noch in bester Erinnerung sind. Oft wirken die Schauspieler diesmal fast wie verloren auf dem grossen Platz. Auf Effekte wird aber auch diesmal nicht verzichtet.

Eine bald 90jährige Tradition

Das Vorhaben Einsiedler Welttheater ist gigantisch: 300 Personen stehen auf der Bühne - Frauen, Männer, Jugendliche, Kinder, auch Menschen mit einer Behinderung - und nochmals fast so viele sorgen im Hintergrund für einen erfolgreichen Ablauf des Theaterspektakels. Es ist auf jeden Fall ein Besuch wert.



Auch diesmal gigantisch: Das Einsiedler Welttheater

Einsiedler Welttheater 2013: Das neue Welttheater-Stück von Tim Krohn

Es winkt der perfekte Mensch

Der Schweizer Autor Tim Krohn (*1965) hat auf der Basis von Calderóns «Das grosse Welttheater» ein neues Stück geschrieben und dessen dramatisches Spektakel spielerisch neu entworfen.

Am Anfang schuf Gott Berge, Pflanzen und Tiere. Dann erschuf er die Menschen, damit sie sein Prachtswerk bewundern. Die Menschen jedoch interessierte Gottes Werk weit weniger als ihr kleines, dürftiges Leben. Sie beschwerten sich, dass Gott sie mit ihren Sorgen und Nöten allein liess, und riskierten Fegefeuer und Hölle. So erzählte Pedro Calderón de la Barca anfangs des 17. Jahrhunderts.

Manipulierbares Erbgut - Ewige Jugend

Das Personal hat sich seit Calderón nicht gross geändert: Der Reiche, der Politiker, das schöne Paar, der Bauer, ein Penne und ein ungeborenes Kind, alles weise und weniger weise Menschen. Dann allerdings kündigen Ärzte an, die Medizin zu revolutionieren. Was stets als unverrückbar galt, das Erbgut des Menschen, ist manipulierbar geworden. Es winkt der perfekte Mensch. Die neue Verheissung führt zu grossen Hoffnungen, alles scheint heilbar zu sein, es ist nur eine Frage des Geldes und der Zeit. Der Reiche mit seiner Alzheimer-Diagnose will sich mit Geld bessere Gene verschaffen. Der Präsident wittert in der neuen Technologie politisches Potential und eine Rettung seiner verkorksten Karriere. Erwachsene werden in ewig Jugendliche verwandelt, auf ewig unmündig, doch vollkommen. Der Handel mit sogenannten perfekten Genen explodiert. Die Geistlichen sehen das Tohuwabohu mit Sorge, sie sehen ihren Einfluss schwinden: Das Heil wird nicht mehr bei ihnen gesucht, sondern bei der Medizin. Von all dem unberührt ist

das Liebespaar, Leni und Luki, das nur noch daran denken kann, Kinder zu zeugen. Doch auch sie wollen «die schönschtä, beschtä, gsündischtä».

Ängste und unbeantwortete Fragen

Die neue Sehnsucht treibt immer groteskere Blüten: Die Spitzensportlerin will zwei Jugendliche dazu bringen, sich zu kreuzen, um ihr den Embryo für eine Stammzellentherapie zu überlassen. Frau und Tochter verweigern dem Bauern das Geld, um sich behandeln zu lassen: Die Wissenschaft schürt beim Liebespaar Ängste: Tests sind wichtig, es kann so vieles schiefgehen... Nur der Penner ist zufrieden, er hat sich der Wissenschaft für Experimente zur Verfügung getellt.

Da platzt dem jungen Pater Clemens der Kragen: Er erinnert daran, dass ein Mensch ohne Schwächen und Fehler kein vollkommener Mensch ist. «Nöd jedä Hick i dr Birä isch ä Chranked. Äs Gsicht ohni Narbä isch käs mänschlichs Gsicht. Ihr Hohlchöpf!» Doch die wesentlichen Fragen kann auch er nicht beantworten: Warum sind die Menschen unglücklich? Kann es gut sein zu leiden? Ist es schlecht, nicht leiden zu wollen?

Glückliche Schweine

Alles ändert sich, die Zeit, die Welt, der eigene Körper. Ausgerechnet der von medizinischen Experimenten gezeichnete Penner ist es dann, der etwas wie eine Erkenntnis hat: «D'Wurscht, won ich geschtert gässä han, isch vor paar Wuchä nu äs läbig's Schwii gsii und davor äs Rüäbli, wo dr Puur am Schwii i Trog gee hät. Etz isch es ich, morn Dünger, übr's Jahr äs nüüs Rüäbli. Und wer seit, dass äs Rüäbli oder äs Schwii wäniger glücklich isch als Sie oder ich?»

Daniel Albert

**Einsiedler Welttheater noch bis 07.09.2013:
Billete: 055 422 16 92 und 0900 800 800
Informationen und Billete: Spielbüro Einsiedeln, 055 422 16 92; www.welttheater.ch**

Kantonallager der Pfadi Unterwalden: Scoutropolis lebt!

«Lob und Dank dem OK* von Scoutropolis»



... sagten am Besuchstag in der Mitte des zweiwöchigen Lagers die Präses der Abteilungen (Bild links) im Anschluss an die Sonntagsbesinnung und überbrachten auch den Dank der Kath. Landeskirche NW. Diese unterstützt die Arbeit der Pfadi jährlich mit einem namhaften Beitrag.

*OK: siehe Bild unten
Mehr unter:
www.kala.pfadiunterwalden.ch



Caritas-Sonntag: 25. August 2013

Wasser und Biogas für brasilianische Bauern

Im Nordosten Brasiliens leiden die Kleinbauern unter der Dürre, welche durch grossflächige Abholzungen für die Bewässerung von Monokulturen noch verstärkt wird. Caritas unterstützt arme Familien mit dem Bau von Wasserzisternen und kleinen Biogasanlagen. Zwei Beispiele:

In den fünf ärmsten Gemeinden der Region Caruarú lancierte die lokale Caritas mit der Unterstützung von Caritas Schweiz ein Pilotprojekt zur Produktion von Biogas: aus Kuhmist wird Energie

fürs Kochen produziert.

Caritas Caruarú baut Wasserzisternen. Kleinbauernfamilien erhalten je eine Zisterne von 16'000 Litern für Trinkwasser und eine von 52'000 Litern für die Bewässerung ihrer Felder.

Die Kollekte am Caritas-Sonntag vom 25. August 2013 untertützt diese und weitere Projekte der Caritas Schweiz zu Gunsten von armutsbetroffenen Menschen. *Katja Remane, Caritas Schweiz*

Mehr Informationen: www.caritas.ch

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch
Laudes mit Kommunionfeier
SO, 11./18./25.08.2013
07.00 Uhr

Eucharistiefeier zum
Patrozinium
DO, 15.08.2013, 07.00 Uhr
mit Kräutersegnung, Predigt,
Chor- und Orgelmusik

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Offene Vesper
SO, 18.08.2013, 17.30 Uhr

Schweige und höre. Meditativer
Weg in die Nacht.
FR, 23.08.2013, 21.15 Uhr ab
Klosterpforte (bis 23.15 Uhr)

Innehalten - Musik und
Meditation
DI, 27.08.2013, 20.00 Uhr

St. Klara-Fest: Festgottes-
dienst zum Patrozinium
SO, 11.08.2013, 09.30 Uhr
Kloster St. Klara Stans

Sommerwochende im Kloster

www.kloster-st-klara-stans.ch
Gemeinschaft mit den Schwes-
tern erleben beim Gebet und
den Mahlzeiten, Bibel teilen,
Zeiten der Stille.
SA/SO, 24./25.08.2013

Landjugend NW

www.landjugend.ch/nw
Olympiade auf dem Bauernhof
SO, 11.08.2013, 10.00 Uhr
Unterst Englerz, Grafenort
(bei Zumbühl Peter)

Väter-Kinder-Wochenende

www.aktarel.ch
Gemeinsam mit anderen
Kindern und Vätern ein
erlebnisreiches Wochenende
geniessen.
Anmeldung erforderlich
SA, 07.09.2013 bis
SO, 08.09.2013

Bistro Interculturel

www.bistro-interculturel.ch
SA, 10.08.2013
14.30 bis 17.00 Uhr
Oeki Stansstad

Dorfführung Stans
FR, 23.08.2013,
17.30 Uhr bis 19.00 Uhr
ab Kirchentreppe Stans

Muisigmäss Ennetmoos

Echo vom Nidwoudnerländli
SO, 25.08.2013, 19.30 Uhr
Pfarrkirche Ennetmoos

Orgelvesper

www.stanserorgelmatineen.ch
Martin Heini, Horw und Schola
ad hoc
DO, 15.08.2013, 18.00 Uhr
Pfarrkirche Stans

Ferienwochen im Haus Bethanien, St. Niklausen

www.haus-bethanien.ch
Bewegungsaktive Ferientage
50plus: Nordic Walking,
Wassergymnastik – Qi Gong
29.09.2013 bis 04.10.2013

Ferienwochen im Haus St. Josef Lungern

www.hs.j.ch
Ferien-Jasswoche
25.08.2013 bis 31.08.2013

Ferienwoche für SeniorInnen
15.09.2013 bis 21.09.2013

Ferienwoche für Allein-
stehende: 13.10.2013 bis
19.10.2013

Ausflug: Lourdes-Verein Nidwalden

Reiseziel: St. Peter im
Schwarzwald (auch Nichtmit-
glieder sind ganz herzlich
eingeladen)
Anmeldung (bis 06.09.2013):
Kath. Pfarramt, Stans
Tel. 041 610 92 61,
sekretariat@pfarrei-stans.ch
MI, 18.09.2013

Frauenstadtrundgang in Luzern

«Grüess Gott! Geschichten aus
dem religiösen Alltag in Luzern
1450–1950»
FR, 09.08.2013, 19.00 Uhr,
Treffpunkt:
Jesuitenkirche Luzern

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

Fortsetzung von Seite 7:

der touristischen Zusammenarbeit ist. „Durch die Bündelung der Angebote und die Zusammenarbeit mit einer regionalen Tourismusorganisation besteht auch die Möglichkeit einer indirekten Zusammenarbeit mit Luzerner Tourismus AG“. Die IG Tourismusregion Klewenalp hat deshalb mit der Uri Tourismus AG eine Leistungsvereinbarung gemacht. Bis in Nidwalden die neuen Tourismusstrukturen stehen, profitieren die Nidwaldner Mitglieder der IG Tourismusregion Klewenalp von der neuen

Zusammenarbeit mit der Uri Tourismus AG. „Wir bündeln Angebote und wollen diese verkaufen, ohne eigenen grossen administrativen Aufwand. Darum kaufen wir verschiedene Verkaufskanäle z.B. bei der Uri Tourismus AG ein. So können wir auch regionale und nationale Verkaufsplattformen erreichen“ erklärt Sepp Odermatt von der Bergbahn Beckenried Emmetten AG diese kantonsubergreifende Zusammenarbeit. Zudem ist es dem Gast ja schliesslich gleichgültig, in welchem Kanton er sich bewegt, wenn das Angebot und das verkaufte Produkt für ihn stimmen.

Christoph Napflin

Besuch im Bundeshaus, Donnerstag, 26. September

07.00 Uhr	Fahrt nach Bern, ab allen Haltestationen Seelisberg
11.00 -12.00 Uhr	Besuch der Session im Nationalratssaal
12.00-12.30 Uhr	Fragestunde mit Ständerat Paul Niederberger, NW anschliessend Mittagessen und freier Besuch von Bern
17.30 Uhr	Abfahrt in Bern nach Seelisberg

Preis Fahrt nach Bern: Mitglieder Fr. 35.00, Nichtmitglieder Fr. 40.00 / ID Karte oder Pass bitte mitnehmen! Alle Frauen und Männer sind herzlich willkommen!

Anmeldung bitte bis am 2. September 2013 an Sonja Truttmann 041 820 59 64 oder s_truttmann@bluewin.ch



30. August
Rest. Volligen

Mittagstisch